

Die Gruppe Quäker und die Wirtschaft

Darlegung der wirtschaftlichen Grundsätze

1. Wahrheit und Integrität

Ein Name für die *Gesellschaft der Freunde namens Quäker* ist ‚Die religiöse Gesellschaft der Freunde der Wahrheit‘.

1.01 Freunde könnten darüber nachdenken, ob sie ‚der Macht die Wahrheit sagen‘ sollten. Das heißt, sie sollten, wenn sie in der Wirtschaft und am Arbeitsplatz auf Machtmissbrauch treffen, den Machthabern die Wahrheit sagen.

1.02 In der Wirtschaft die Wahrheit zu sagen bedeutet in all unseren Geschäftstransaktionen aufrichtig zu sein. Wir haben eine lange Tradition, uns alle Mühe zu geben, unsere Versprechen zu halten, auch wenn sie sich auf Preis, Lieferung oder Qualität beziehen.

1.03 Einige unserer Vorfahren betrachteten die Praxis, zunächst einen höheren Preis zu verlangen und nur nötigenfalls einen Nachlass einzuräumen als Form von Betrug und damit als Lüge dem Kunden gegenüber: sie waren die Ersten, die in ihren Geschäften feste Preise anboten. Unsere Preise dürfen nicht irreführend sein.

1.04 Wenn wir versprechen, nach 30 Tagen zu zahlen, jedoch beabsichtigen, nach 60 Tagen zu zahlen, ist auch dies eine Form der Lüge? Ist es aufrichtiger, offen 60 Tage auszuhandeln und sich daran zu halten?

1.05 Als Freunde der Wahrheit sprechen wir ohne Umschweife, das heißt, im Geschäftsumfeld bedienen wir uns keiner trügerischen Worte, um jemanden über unsere Produkte und Dienstleistungen oder bei einer Geschäftstransaktion irrezuführen oder zu verwirren.

1.06 Wir fürchten uns nicht davor, die Wahrheit auszusprechen, dass ein Gewinn fürs Überleben und für Reinvestitionen nötig ist sowie bessere Bedingungen für Arbeiter und Zulieferer erlaubt und Steuern für das Gemeinwohl einbringt.

1.07 Licht

Als Freunde der Wahrheit stehen wir im Licht. Fürchten wir uns in unserem Geschäft und am Arbeitsplatz davor, im Licht gesehen zu werden? Transparenz ist eine moderne Bezeichnung für eine traditionelle Eigenschaft der Quäker.

1.07.1 Ist unser Produkt oder unser Geschäftszweck glaubwürdig, falls es oder er ans Licht gebracht wird?

1.07.2 Sollte die Steuerplanung unserer Geschäfte mit vollständiger Transparenz dem Staat gegenüber einhergehen und geändert werden, damit sie gegenüber anderen Steuerzahlern gerecht und fair ist?

1.07.3 Sollten wir im heutigen Klima unser Einkommen und das unserer Kollegen öffentlich bekanntgeben?

2. Gerechtigkeit, Gleichheit und Gemeinschaft

Wir haben eine seit langem bestehende Tradition des Respekts für alle, mit denen wir zusammenarbeiten und behandeln sie als gleichberechtigt. In der Vergangenheit geschah dies durch Bereitstellung angemessener Wohnungen, Bildungsmöglichkeiten für

Arbeiter und ihre Familien, Kampagnen gegen die Sklaverei und Zahlung von Rente und Mindestlohn. Freunde sollten darüber nachdenken, was dem heute an ihrem Arbeitsplatz entspricht. Ist mehr 'Gleichstellung' bei Eigentums- und bei Zahlungsmodellen jetzt angemessen?

2.01 Wir alle sind auf die eine oder andere Art behindert, und wir bedürfen alle Maßnahmen, um uns instand zu setzen, besser auf das gemeinsame Ziel hinzuarbeiten. Freunde sollten sich Gedanken darüber machen, wie sie die, über die sie Macht haben, befreien können, anstatt sie zu beherrschen. Sollten wir Mitarbeitern beispielsweise, anstatt ihnen vom Unternehmen kontrollierte ‚Vergünstigungen‘ und ‚Spesen‘ einzuräumen, ein höheres Gehalt zahlen, um sie in die Lage zu versetzen, das Auto, die Pension etc. selbst auszuwählen? Ein solches Handeln würde auch Kritik wegen Steuerumgehung vorbeugen.

2.02 Die frühen Quäker verweigerten der weltlichen Autorität die äußerliche Respektbezeugung, indem sie zum Beispiel vor dem Richter nicht den Hut zogen. Sind wir heute zu sehr darauf bedacht, uns beim Chef in der Firma einzuschmeicheln? Was ist das Pendant im Verhalten heutzutage – erheben wir uns für den Chef, nicht jedoch für die Sekretärin, von unserem Sitz?

3. Einfachheit

Sind Reichtums- und Statussymbole für Quäker angemessen? Unsere Tradition ist eine einfache Lebensweise.

3.01 Die Antwort auf das ethische Problem unserer Zeit, die übermäßige Beanspruchung der Ressourcen der Erde, die sich auf unseren CO2-Fußabdruck und die Armut in der Welt auswirkt, ist ein einfacher Lebensstil für unsere Organisation wie auch für uns selbst.

4. Frieden

Unsere Tradition ist Gewaltlosigkeit. Freunde sollten ernsthaft darüber nachdenken, ob sie im Waffenhandel oder in einem Sektor, der von Konflikten profitiert, tätig werden sollten. Jede Form von Gewalt oder Zwang in der Wirtschaft ist aber problematisch.

4.01 Traditionell sind wir abgeneigt, gerichtlich gegen Menschen, insbesondere gegen Schwächere, vorzugehen.

4.02 Unseren Willen anderen durch harte und zornige Worte aufzuzwingen, kann eine Form der Herrschaft sein, in der sich mangelnder Respekt für andere Menschen ausdrückt. Unsere Tradition ist es, sanftmütig zu anderen zu sein und die Meinung anderer zu achten.

4.03 Wir wünschen eine friedvolle Beziehung zur Erde, bei nachhaltiger Nutzung von Ressourcen.

5. Das innere Licht

Wir sind dem inneren Licht verantwortlich, nicht den Mächten dieser Welt. Liebe ist das Gebot.

5.01 Deshalb stehen wir stets mutig für das ein, was wir für richtig halten. Infolge dessen haben viele von uns ihren Arbeitsplatz verloren, wurden für eine Beförderung

nicht berücksichtigt oder geschäftlich ruiniert. Wir sollten nicht verwundert sein sondern standhaft bleiben.

5.02 Wir unterstützen einander stets in unserem Leiden, oft auch finanziell.

Dieses Dokument wird durch Erklärungen, die noch 2009 erscheinen werden, weiter veranschaulicht und erläutert.